

ich mich 'nach seitenlangen Auseinandersetzungen durchringe', so bemerke ich dagegen noch:

1) dass Giesebrecht VI, 340/341 zu V, 60/61 sich durchaus nicht klar über das gegenseitige Verhältnis der in Frage kommenden Quellen ausgesprochen hat (speziell nicht angibt, woraus Boso die Kenntnis des offiziellen Aktenstückes über Sutri geschöpft hat);

2) dass meine Auseinandersetzung hierüber mit Giesebrecht und notwendigerweise — was H. G. verschweigt — mit den späteren, abweichenden Ansichten von Duchesne und Fabre gerade eine Seite meines Exkurses (Mitte S. 681—682) ausmacht;

3) dass der übrige Teil meines Exkurses einerseits (S. 677—680) den früher (S. 330) nicht erwähnten Differenzen zwischen den einzelnen Quellen und der unerlässlichen Wiedergabe der Textesstellen, andererseits (S. 682—688) der (von Giesebrecht in den Anmerkungen überhaupt nicht behandelten) Steigbügelfrage und der von Friedrich verlangten Gegenkonzession des Papstes gewidmet ist.

München, im Mai 1908.

H. Simonsfeld.

Auf diese Erklärung des Herrn Simonsfeld erwidere ich:

Nicht die Jahrbücher überhaupt greife ich an, sondern nur die Art, wie S. die Jahrbücher behandelt. Denn nicht 'Vollständigkeit' werfe ich S. vor, nicht die Feststellung 'jeden einzelnen Momentes', die stets vonnöten ist, sondern unfruchtbare Untersuchungen über nebensächliche Fragen: so z. B. Exkurs V und VI. Auch brauchte S. die Jahreseinteilung nicht starr durchzuführen: s. andere Bearbeitungen der Jahrbücher wie die von Dümmler und Winkelmann.

Zu Exkurs IV entgegne ich auf die Antikritik von Herrn S.:

1. Giesebrecht spricht sich über das Quellenverhältnis durchaus klar aus (Beweis s. u.). 2. Mit 'seitenlangen Auseinandersetzungen' meinte ich nicht nur die Polemik auf S. 681 f., sondern auch die dazugehörige Quellenuntersuchung S. 677—681. 3. Der übrige weniger wichtige Teil des Exkurses S. 682 ff. liesse sich bezüglich der Gegenkonzession des Papstes wie der Steigbügelfrage leicht als verfehlt nachweisen, gehört aber nicht hierher, da ich in dem Satz, gegen den sich S. wendet, nicht von seinem Exkurs IV sprach, sondern von seiner Polemik gegen Giese-